

Gemeindegruß

März 2024



EV. - REF. KIRCHENGEMEINDE
Oberfischbach

Aus dem Dunkel ins Licht



Liebe Leserinnen und Leser!

Noch herrscht die Farbe Braun in der Natur. Aber manchmal merke ich, dass schon ein zarter Hauch von Frühling in der Luft ist.

Der lange Winter geht langsam zu Ende und ab und zu gewinnt die Sonne den Kampf gegen die Wolken.

Die Erde ist noch dunkel – aber sie lebt und bereitet sich auf den Frühling vor! Wie wunderbar hat sich doch Gott den Wechsel der Jahreszeiten ausgedacht! Es gibt Lebensphasen, wo es dunkler ist, stiller oder vielleicht auch einsamer. Geht es Dir auch manchmal so?

In den letzten Monaten habe ich die Erfahrung gemacht, durch einen Unfall herausgerissen zu werden aus dem Trubel und der Hektik des Alltags und den Vorbereitungen zum Jahresende. Von jetzt auf gleich „lahm gelegt“, zum Nichtstun verurteilt - Winterschlaf !?

Ruhe - Leere - Warten -

Und trotzdem:

festgehalten - behütet - getragen!

Getragen von der Zuversicht: Gott hat alles schon richtig geordnet. In der Natur und in meinem Leben, das ich ihm anvertraut habe.

Ich möchte Dich einladen, in diesem Monat ganz bewusst durch die vor uns liegende Passionszeit zu gehen, Karfreitag erleben, Tage der Stille und des Wartens.

Und dann... Das Wunder des hellen Ostermorgens - Auferstehung! Leben! Wie wunderbar ist doch unser Gott.

Gesegnete Zeit !

Ihr Redaktionsteam

Iris Schmidt



Pia Schüttlohr

Aus der Trauer in die Freude, aus dem Dunkel ins Licht, aus der Desorientierung ins Verständnis, so wandelt sich der Weg, als Jesus ihn mitgeht.

Gottesdienste

im Gemeindezentrum Oberfischbach,
ab Karfreitag wieder in der Johanneskirche

01.03. **Oberfischbach: 19.30 Uhr Weltgebetstag**, mit Heike Dreisbach

03.03. *Okuli*
Oberfischbach: 10.00 Uhr, Pfr. Günther; Abendmahlsgottesdienst
Kollekte: Für den Dienst an Frauen und deren Kinder in Notlagen

10.03. *Lätare*
Oberfischbach: 10.00 Uhr, Pfr. Junk, mit Posaunenchor Niederdorf; im Anschluss Kirchcafé
Kollekte: Für Popularmusik in der Kirche

17.03. *Judika*
Oberfischbach: 10.00 Uhr, Einführung der neuen Presbyter und Verabschiedung der ausscheidenden Presbyter, Pfr. Junk; im Anschluss Kirchcafé
Kollekte: Für die evangelische Frauenhilfe

24.03. *Palmarum*
Oberfischbach: kein Gottesdienst

29.03. *Karfreitag*
Oberfischbach: 10.00 Uhr, Pfr. Günther, mit Männerchor; Abendmahlsgottesdienst
Kollekte: Für bedürftige Familien

31.03. *Ostersonntag* **Achtung Zeitumstellung!**
Niederheuslingen: 7.30 Uhr, Ostersonntag-Open-Air auf dem Rohland, mit Pfr. Junk (Näheres siehe Seite 4)
Oberfischbach: 10.00 Uhr, Pfr. Junk, mit Abendmahl
Kollekte: Für die Christoffel Blindenmission



01.04. *Ostermontag*
Oberfischbach: 10.00 Uhr, gem. Gottesdienst der Region 5, **Musik-Gottesdienst** mit Jürgen Poggel und Monika Gieseler
Kollekte: Für die von Cansteinsche Bibelanstalt in Westfalen

Termine und Einladungen

Gebetsstunden in den Vereinshäusern

Bottenberg:

Termin nach Vereinbarung

Oberheuslingen:

Gebetszeit - sonntags nach den 18:00 Uhr-Stunden

Bibelstunden/Gemeinschaftsstunden:

Oberheuslingen: 10.03., 18.00 Uhr, Bolko Mörschel

24.03., 18.00 Uhr, Wolfgang Achenbach (EGV)

31.03., 7.30 Uhr, Auferstehungsandacht Open-Air auf dem Rohland in Niederheuslingen mit Pfr. Michael Junk



Am frühen Morgen des Ostersonntags möchten wir zusammen mit vielen Menschen aus unseren Ortschaften die Auferstehung Jesu feiern. Pfarrer Michael Junk hält eine kurze Andacht und der Posaunenchor wird diese besondere Zeit musikalisch umrahmen.

Folgen Sie den Wegweisern ab dem Abzweig Heuslingstraße/Zum Rohland. Die Veranstaltung dauert ca. eine Stunde. Bitte bringen Sie bei Bedarf eine Sitzgelegenheit mit. Aktuelle Informationen erhalten sie auch unter: www.gemeinschaft.oberheuslingen.de.

Ihre Evangelische Gemeinschaft und der CVJM Oberheuslingen

März 2024

Monatsspruch

Ensetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. (Markus 16,6)

Ich bin gefangen im Schmerz. Da spricht jemand vom neuen Anfang, wo ich selbst noch im Schrecken feststecke. Und manchmal verstehe ich es nicht gleich. Den drei Frauen geht es so, die sich frühmorgens auf den Weg zum Grab machen. Maria Magdalena, Maria und Salome. Sie sind versunken in ihrer Traurigkeit. Jesus ist tot. Grausam gestorben. Nun wollen sie ihm einen letzten Dienst erweisen. Kostbare Öle haben sie dabei, um seinen Leichnam zu salben. Als sie näher kommen, sehen sie, dass der Stein vor der Grabhöhle weggewälzt worden ist. Der Eingang steht offen. Vorsichtig wagen sie sich hinein in das Grab. Und schrecken sofort wieder zurück. Dort sitzt einer im weißen Gewand. Er hebt sich ab von der dunklen Höhle. Und sagt: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von

Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Die Frauen aber tun genau das, was sie nicht sollen: Sie entsetzen sich, zitternd und schockiert fliehen sie aus dem Grab. Gefangen im Abschied und ihrer Trauer können sie nicht fassen, was der Engel behauptet: Draußen wartet mit dem Morgenlicht ein neuer Anfang. Jesus ist auferstanden. Weil Gott es so will.

Vielleicht geschieht das bis heute, was die Frauen erleben und erst später verstehen, vielleicht geschieht es manchmal auch mir. Ich bin gefangen im Schmerz und kann den Hoffnungsworten nicht glauben. Erst später erkenne ich: Der Weg mit dem Schrecken in allen Gliedern war schon einer, auf dem ich zurückkehrte ins Leben.

Tina Willms

Herzliche Einladung ...



um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum,
mit Heike Dreisbach



**zu den Passionsandachten
„Leidenschaftlich Hoffen“**

Montag, 25.03. bis Donnerstag, 28.03.

jeweils von 19.00 Uhr bis 19.30 Uhr
im Gemeindezentrum

NORDWÄRTS 2024

Abenteuer - Gemeinschaft - Tiefgang



Komm mit auf die Jugendfreizeit nach Schweden! Wir bieten tolle Häuser an einem See, mit Kanus, Sportanlagen und vielem mehr. Die Tour wird von einem Team aus CVJM und Ev. Kirche begleitet. Wir freuen uns auf das Kennenlernen und haben ein abwechslungsreiches Programm für euch zusammengestellt.



Jugendfreizeit Schweden

weitere Infos:

www.juenger-siwi-5.de

Tel: 0271-2316899

Leistungen:

- Fahrt von Freudenberg (Reisebus, inkl. Fährfahrten).
- Betreuung durch Team
- Unterkunft + Vollverpflegung
- Bibel- und Themeneinheiten
- Spiele + Sport + Kreatives
- Tagesausflug Göteborg

02.-17.August 2024
13-17 Jahre

AB 660 €
(+ 50 € GESCHWISTER)

 **juenger**

Pflege zu Hause

Informationen für Angehörige, Interessierte
und Ehrenamtler in der
Kirchengemeinde Oberfischbach

am 6. März um 19:30 Uhr

im Gemeindezentrum Oberfischbach

Referent: Walter Müller, Krankenpfleger i.R.

Themen u.a.:

Pflegebedürftigkeit entsteht - was nun?

Pflegeprofis - Angehörige - Ehrenamtliche

Hilfsmöglichkeiten

Selbstpflege

Der Vortrag wird leicht verständlich sein, motivierend und
Mut machend.

Es handelt sich nicht um einen Pflegekurs!

Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Das Weizenkorn muss sterben, sonst bleibt es ja allein

so heißt es in einem Kirchenlied. In die Erde wird das Weizenkorn gesät. Das Loch ist zugebuddelt. Der Boden ist wieder eben. Die Arbeiter verlassen das Feld und fahren mit ihrem Traktor davon. Und jetzt?

Jetzt müsste es doch eigentlich losgehen, das Wachsen und Gedeihen. Doch erst einmal passiert – nichts. Zumindest nicht auf der Oberfläche. Unter der Oberfläche passiert ganz viel.

Es gibt eine alte Geschichte von Jesus. Sie erzählt, was passiert, nachdem der Stein vor das Grab gewälzt wurde. In dieser Zeit steigt Jesus hinab in das Reich der Toten, er fährt hinab in die Tiefe. Er bringt Licht dorthin, wo das ewige Dunkle ist. Das, was Menschen Hölle nennen. Er durchdringt die Finsternis mit einem hellen Schein. Er bringt allem, was tot ist, die Frohe Botschaft: Gott hat den Tod besiegt, es wird der Tag kommen, an dem alles voller Licht und Leben ist. Dann geht Jesus wieder nach oben und fährt hinauf in den Himmel.

Diese Geschichte sagt, dass Jesus den Tod vollständig durchdrungen hat. Er hat ihn nicht einfach erlitten, sondern er ist gestorben, um auch an den dunkelsten Ort der Welt das Licht zu bringen. So, dass die Erneuerung der ganzen Welt Wirklichkeit werden kann. Das Feld liegt ruhig im Morgengrauen. Der Nebel liegt dicht über dem Boden und kündigt noch von der vergangenen Nacht. Da bricht die Erde auf und ein grüner Halm schießt hervor. Es ist das Weizenkorn, aber es sieht ganz anders

aus. Was hat es bloß die ganze Zeit gemacht, dort unten? Es hat seine Wurzeln ganz weit in die Tiefe gestreckt. Es hat die dunkle Erde durchdrungen. Es hat sich bereit gemacht für einen neuen Morgen, einen neuen Anfang.
Pfrin. Irmela Büttner

Der Tag ist zum Sehen, die Nacht zum Hören da

Im September war ich zwei Wochen auf der schottischen Insel Iona. Auf der Insel gibt es keine Straßenlaternen. Jeden Abend habe ich einen Spazier-

Foto: Thilo Jung



Weg ins Licht

gang in die Dunkelheit gemacht. Meine Erfahrung: Je länger ich im Dunkeln gegangen bin, desto mehr habe ich gehört, gerochen, gefühlt und schließlich auch gesehen.

Die Augen gewöhnten sich an die Dunkelheit und haben Schattierungen unterschieden. Umrisse, und andere Lichtquellen wie Katzenaugen, Glühwürmer, Bootslichter im Wasser, haben Sterne oder Mondlicht wahrgenommen. Nur wenn mir jemand mit einer Taschenlampe entgegenkam und mich anstrahlte, habe ich überhaupt nichts mehr gesehen. Zu grell war das Licht. Es hat alle anderen

Schattierungen und Farbnuancen um mich herum verschluckt.

Je länger ich im Dunkeln gegangen bin, desto intensiver habe ich die Wellen gehört, Möwen über der Bucht, einen Fischerbootsmotor in der Ferne, einen Windstoß im Wipfel vom Baum in der Nähe.

Ich habe Seetang gerochen, die salzige Luft geschmeckt und meinen Atem gespürt. Es waren intensive Momente, kostbar, selten. Nicht die Dunkelheit ist gefährlich, sondern die Angst der Menschen vor der Dunkelheit. Sie schreibt der Dunkelheit Gefahren zu, weil Menschen meinen, nichts zu sehen, keine Kontrolle zu haben, keine Sicherheit und keinen Schutz. So wird die Dunkelheit denjenigen überlassen, die etwas zu verbergen haben, die Dunkelheit schätzen, weil sie in ihren zweifelhaften Geschäften nicht gestört werden wollen. Die Dunkelheit ist kostbar.

Ohne Dunkelheit werden Menschen genauso krank wie ohne Licht. Ohne Dunkelheit gibt es zu wenig Pausen, Ruhepunkte, Verlangsamung. Ohne Dunkelheit gibt es kaum Schlaf. Ohne Dunkelheit kein Rückzug ins Private, Körperliche, Zärtliche. Ohne Dunkelheit kaum der Mut zu Tränen, Umarmungen, Trost. Es braucht also Dunkelheit und Licht. Es braucht die Grautöne, Zwischentöne, Schattierungen, Lichteinfälle, Abschattungen, Zwischenräume – im Hellen, wie im Dunklen.

Pfrin. Dr. Kerstin Söderblom



Treffpunkt Winterkirchen-Kino mit Gemütlichkeitsfaktor



Es geht weiter!

Die Jünger, die verschiedenen religiösen Gruppierungen, ja sogar die Römer haben Fragen an Jesus – zum alltäglichen Miteinander, zu Traditionen, zum Glauben...

Geplant sind folgende Termine:

| | | | |
|---------|------------|-----------|-------------------|
| Freitag | 08.03.2024 | 19.30 Uhr | GMZ Oberfischbach |
| Freitag | 15.03.2024 | 19.30 Uhr | GMZ Oberfischbach |
| Freitag | 22.03.2024 | 19.30 Uhr | GMZ Oberfischbach |
| Freitag | 05.04.2024 | 19.30 Uhr | GMZ Oberfischbach |

Bitte beachtet ggf. Infos in der App oder den Abkündigungen!

Aus dem Presbyterium

Im Gottesdienst am 17.03.24 werden die ausscheidenden Presbyterinnen und Presbyter verabschiedet und das neue Presbyterium wird ins Amt eingeführt.

Ihm gehören folgende Personen an:

Erhard Bender, Monika Bohland, Petra Einloft, Rainer Klappert, Anne Elisabeth Loos, Paul Gerhard Loos, Anna Reimann, Nicole Schäfer-Linden, Michael Schirdewahn, Iris Schmidt, Karsten Schreiber, Marc Schreiber.

Im Anschluss an den Gottesdienst hat die Gemeinde die Gelegenheit, sich bei den Ehemalige für ihren treuen Dienst zu bedanken und den neuen Presbyterinnen und Presbytern Gottes Segen für ihren Dienst zuzusprechen.

Wir danken Euch von Herzen für den Dienst, den Ihr als Presbyterinnen und Presbyter in unserer Gemeinde getan habt:



Rosel Eichenauer,
für 20 Jahre!



Elke Runkel,
für 12 Jahre!



Marita Kalteich,
für 24 Jahre!



Bernd Schneider,
für 4 Jahre!



Friedrich Hees,
für 6 Jahre!

Neue Presbyterinnen und Presbyter stellen sich vor:

Hallo, mein Name ist **Marc Schreiber**.



Ich bin 52 Jahre alt und ledig. Ich wohne in Niederndorf und das schon mein ganzes Leben lang. Nach fast 22 Jahren als Zusteller der Deutschen Post habe

ich im August letzten Jahres beruflich einen ganz neuen Weg eingeschlagen. Ich arbeite beim Verein Invema e.V. als Schullassistent. Der Job ist sehr abwechslungsreich und macht mir sehr viel Spaß. Ich hoffe, meine Erfahrungen aus diesem Bereich auch im Team des Presbyteriums einsetzen zu können. In meiner Freizeit arbeite ich gerne im Garten und schaue mir die Spiele des 1. FC Köln an. Urlaub mache ich am liebsten in den Bergen von Südtirol.

Mein Name ist **Anna Reimann**.



Ich bin 32 Jahre alt, verheiratet und wohne in Bottenberg. Ich arbeite seit 2015 als Sozialarbeiterin im ambulanten betreuten Wohnen und der Beratungsstelle in Olpe.

In meiner Freizeit bin ich gerne kreativ. Ich habe mich schon früh für ein Leben mit Gott entschieden. Ich bin dankbar, in einem christlichen Elternhaus großgeworden zu sein. In der Sonntagsschule sowie im Konfirmandenunterricht habe ich viel über Gott und auch mich selbst lernen dürfen und die Beziehung zu Gott vertiefen können.

Während ich im Rahmen meiner beruflichen Tätigkeit beinahe ausschließlich

mit Erwachsenen zusammenarbeite, engagiere ich mich in meiner Freizeit mit viel Freude im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit. So habe ich vor einigen Jahren die Leitung der Sonntagsschule Bottenberg von meinem Papa übernommen und bin seit etwa 15 Jahren Teil des Konfiteams. Der Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen macht mir sehr viel Spaß. Viele kennen mich sicher auch bereits aus meinen Einsätzen mit dem Posauenchor Oberheusingen oder dem Musikteam. Ich bin meist lieber mittendrin statt nur dabei. Und genau das möchte ich durch meine Arbeit im Presbyterium vertiefen. Gemeinsam haben wir die Möglichkeit Dinge zu verändern und uns alle als Gemeinde weiterzubringen. Lasst uns neue Schritte wagen und im Vertrauen auf Gott Veränderungen weiterdenken!

Liebe Gemeinde, mein Name ist **Anne-Elisabeth Loos**.



Ich bin 55 Jahre alt und lebe seit 1992 in Oberfischbach. Meine drei Kinder sind mittlerweile erwachsen und sozusagen aus dem Haus.

Beruflich bin ich in Teilzeit als PTA in einer Apotheke beschäftigt. Ich bin leidenschaftlicher Hörbuch Hörer, gehe gerne Spazieren oder kümmere mich um meine Tiere. Meine ehrenamtliche Tätigkeit als Jugendschöffin bestätigt

mich immer wieder, wie wichtig es ist, Kindern und Jugendlichen die Liebe Gottes nahe zu bringen und christliche Werte zu vermitteln, die einem im ganzen Leben Kraft und Stütze sein können. Gott sei Dank durfte ich diese in einem christlichen Elternhaus erleben. Nach langer Mitarbeit in Jungeschar, Sonntagsschule und Chören ist es nun die Zeit für andere Aufgaben. Ich freue mich darauf, im Presbyterium meine Ideen und Gaben einzubringen und unsere Gemeinde mit zu gestalten, damit sie ein Ort ist für Jung und Alt, wo man gerne zusammen ist und gerne auf Gottes Wort hört - ob im Gottesdienst, Jungeschar, Sonntagsschule oder sonstiges. Auf ein frohes Miteinander. Anne Loos

Mein Name ist **Monika Bohland**,



ich bin 51 Jahre alt, verheiratet mit Andre, den viele aus der Mitarbeit in der Kirche sicherlich kennen, und wir wohnen in Oberheuslingen. Ich bin kreativ und

kann gut mit anpacken.

Seit fast 30 Jahren arbeite ich bei der Deutschen Post im Nachtdienst, ‚stemme‘ Kisten und ‚fütter‘ Maschinen. Ursprünglich in der freien Brüdergemeinde Weststrasse in Siegen ‚aufgewachsen‘ und durch ein christliches Elternhaus geprägt, habe ich in einem etwas turbulenten Teil meines Lebens auch andere Glaubensgemeinschaften

kennengelernt. Wirklich angekommen bin ich dann aber erst vor ca. 15 Jahren in Oberheuslingen in der Gemeinschaft und dem CVJM und dadurch auch in der Kirchengemeinde Oberfischbach. Vor ein paar Jahren reifte dann der Entschluss, mich bei der nächsten Wahl als Presbyterin aufstellen zu lassen. Eben nicht nur dabei sein, sondern auch aktiv sein, Gemeinschaft und auch Veränderung zu erleben, zu gestalten und Jesu Nähe zu spüren.

Die Jahreslosung von 2023 hat mich nochmal neu inspiriert und hält mir immer vor Augen:

„Da ist (m)ein Gott, der mich sieht!“
Immer und auf ewig – so wie ich bin, liebt er mich!

Ich freue mich auf die Arbeit im Presbyterium und auf viele interessante Begegnungen.

Im Gedenken an Heinrich Schneider

Lieber Heini,

als wir uns im Rahmen der neuen Kirchenbeschallung im Jahr 2010 näher kennen lernten, warst Du schon 77 Jahre alt und seit Jahrzehnten in unserer Kirchengemeinde an unterschiedlichen Stellen im Einsatz: Sicher werden Dich die meisten Oberfischbacher mit dem Posaunenchor in Verbindung bringen, der 70 Jahre lang Dein musikalisches Zuhause war, 31 Jahre davon als Chorleiter.

Daneben warst Du 15 Jahre lang im Küsterdienst tätig, viele Jahre

davon zusammen mit deiner Frau Hanna. 1998 hast Du dann den Kassettendienst übernommen. Von mehr als 1000 Gottesdiensten hast Du eine Tonaufnahme erstellt, diese auf Kassetten und später CDs und Sticks kopiert, die Verteilung organisiert und selber vielen älteren Gemeindegliedern den Gottesdienst ins Haus gebracht. Donnerstags konnte man dich regelmäßig im Gemeindebüro antreffen, beim Arbeiten für den Kassettendienst und ab und zu auch vertretungsweise im Telefondienst. Neben Deinem gelebten Glauben an Jesus Christus, deiner ruhigen und freundlichen Art und Deinem feinen Humor hat mich immer wieder Deine Offenheit für Neues beeindruckt. Gemeinsam haben wir uns ab 2010 in die Technik der neuen Beschallungsanlage eingearbeitet. 2017 war das neue digitale Mischpult für Dich kein Angstmacher, sondern eine interessante Herausforderung, die Du gerne angenommen hast, genau wie das Brennen von CDs am PC. Als ich Dich einmal fragte, ob Du einen bestimmten Dienst übernehmen könntest, hast Du mich mit einem Blick in den Kalender Deines Smartphones überrascht, wo Du deine Termine gepflegt hast. Bis zuletzt hat Gott Dich mit einer erstaunlichen Vitalität gesegnet, die Du gerne im Dienst für unsere Gemeinde eingesetzt hast. So warst du über viele Jahrzehnte hinweg ein mutmachendes und freundliches Gesicht unserer Gemeinde. Dafür sind wir sehr dankbar. Nun hat Gott Dich nach kurzer Krankheit heimgerufen. Du darfst jetzt schauen, was Du geglaubt hast und ich bin sicher, dass Du auch im Himmel viel Neues erleben wirst.

Rainer Klappert

(Vorsitzender des Presbyteriums der Ev.-Ref. Kirchengemeinde Oberfischbach)



Die Saat ist schon im Boden,
wartet auf Wasser, das sie nährt,
und ein Licht, das sie lockt.
Erste Blätter wagen sich vor.

Malen dir ein Bild vor Augen,
das auch auf dich zutreffen könnte.
Was lässt dich wachsen,
was lockt dein Wesen ans Licht?

Ich wünsche dir
das, was nötig ist,
damit sich entfalten kann,
was schon wartet in dir.

TINA WILLMS

Pfarrer

Michael Junk, Im Hähnchen 6,
Tel.: 02734/571043,
Mail: pfarrerjunk@kirche-oberfischbach.de

Gemeindeleitung

Mail: leitung@kirche-oberfischbach.de

Pfarrbüro

Oberfischbach, Kirchweg 4 - Stefanie Heimann -
Tel. 02734/60787, Fax. 571680
Mail: gemeindebuer@kirche-oberfischbach.de
Internet: kirche-oberfischbach.de
Öffnungszeiten:
montags 16.00 - 18.00 Uhr,
donnerstags 9.00 - 11.00 Uhr

Gemeineschwester:

Susanne Ofori, Tel. 0151 /57379905

Küsterdienste:

Kirche: Karla Stracke - Tel. 02734/5217
Gemeindezentrum Oberfischbach:
Karin Wüst - Tel. 02734/61077
„Alte Schule“ Niederndorf:
Sabine Müller-Breitenbach - Tel. 02734/55239

Kindergarten „Arche“ Oberfischbach,

Am Kaltland 6 - Kindergartenleitung -
Jelena Žilić - Tel. 02734/61991

Redaktionsschluss:

05.03.2024
Ausgabe April

Bankverbindung

IBAN: DE08 4605 0001 0070 0112 59

Jugendreferenten Region 5

Lisa Lenzian - lisa.lenzian@kirchenkreis-siwi.de -
Tel. 02761/40248
Thorsten Schmidt - thorsten.schmidt@kirchenkreis-
siwi.de -
Robin Freund - robin.freund@kirchenkreis-siwi.de -
Tel. 0271/2316899

Diakoniestation Freudenberg:

Telefon: 02734/2111

Ehe-Familien-Lebensberatungsstelle Siegen:

0271/250280

Impressum:

Herausgeber: Ev.-Ref. KG Oberfischbach
Redaktion: Iris Schmidt, Peter Legran, Susanne
Ofori, Thilo Jung, Ute Schwarz
Auflage: 1950 Stück
Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen



G80

www.blauer-engel.de/uc195

